

Die Syrophönizierin und die Heidenmission

Wie eine Aussenseiterin Jesus eine neue Perspektive ermöglichte

Im Neuen Testament erfahren wir zwar von vielen Frauen aus der Umgebung Jesu. Wie bei den meisten dieser Frauen wird aber auch von der Syrophönizierin in Markus 7,24–30 kein Name überliefert, sondern nur ihre Herkunft.

Die Frau in Markus 7 wird durch einen Landstrich am Mittelmeer (heute Syrien) benannt. Sie kommt also aus einem Ort ausserhalb des damals römisch besetzten Israel. Jesus war mit seinen Jüngern vom See Gennesaret dorthin gewandert und wollte in einem Haus etwas Ruhe finden, so berichtet Markus. Auch Matthäus (15,21–28) überliefert die gleiche Geschichte, aber er schreibt später und hat die Erzählung noch etwas ausgeschmückt. Markus, der älteste der Evangelisten, ist den geschichtlichen Ereignissen am nächsten.

Jesus wollte, so heisst es in Markus 7,24, dass niemand erfahre, wo er sei. Vermutlich war er sehr müde, wurde er doch oft von vielen Leuten bedrängt. Aber diese Frau erfährt trotzdem von seiner Anwesenheit, kommt in das Haus und wirft sich ihm zu Füssen. Sie hat eine Tochter, die von einem unreinen Geist besessen ist, und sie bittet Jesus, den Dämon auszutreiben. Damals wurden viele Krankheiten, auch psychische Leiden, auf Dämonen zurückgeführt. Es wäre nicht das erste Mal, dass Jesus einen solchen Menschen heilte, bereits in Markus 5 wird von der Austreibung mehrerer Dämonen berichtet. Dort wurden diese ausführlich beschrieben, während hier nicht der Dämon, sondern die Frau im Mittelpunkt steht.

Harte Worte Jesu

In die Heilungsgeschichte ist ein Streitgespräch eingebaut, was bei einer Frau erstaunt. Ungewöhnlich ist auch, dass Jesus sich in heidnisches Gebiet begeben hat. Offensichtlich wollte sich Jesus nicht auf die fremde Frau einlassen. Er weist sie gar schroff ab: «Lasst zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen.»

Die Frau zieht sich jedoch nicht beleidigt zurück, obwohl sie unter die «Hunde» gerechnet wird, ein hartes Wort im Munde Jesu! In der Bibel galten Hunde als unrein. Die Syrophönizierin lässt sich nicht entmutigen, sie ist hartnäckig, aber auch schlagfertig, denn sie nimmt das Wort Jesu auf: Sie gibt ihm recht: «Herr, die Hunde unter dem Tisch fressen doch auch von den Brocken, die die Kinder fallen lassen!»

Ohne eine weitere Reaktion oder Antwort ändert nun Jesus seine Ablehnung und sagt ihr, dass ihre Tochter geheilt sei. Jesus spricht hier nicht wie Matthäus von Glauben, son-

dern heilt «um dieses Wortes willen». Da die Frau Jesus mit kyrie (Herr) anredet – erstmals spricht ein Mensch bei Markus Jesus so an – ist dies ein Christus-Bekenntnis und Zeichen ihres bedingungslosen Vertrauens.

Heil auch für Heiden

Wir müssen uns die Syrophönizierin als stolze Frau vorstellen, die es wagt, dem fremden, offenbar bereits berühmten Jesus, zu widersprechen. Sie erniedrigt sich total und bleibt trotzdem aufrecht. Es ist dies die einzige Erzählung in den Evangelien, in der Jesus seine zuvor unmissverständlich geäusserte Absicht ändert. Jesus lernt von einer zweifachen Aussenseiterin, als Frau und als Heidin. Sein Sendungsbewusstsein wird dabei erweitert: Nicht mehr nur für die Israeliten, sondern auch für die Fremden, die Heiden, ist er da. Das Reich Gottes ist nicht beschränkt, das Heil reicht für alle. Die Begegnung mit dieser Fremden eröffnet Jesus neue Perspektiven!

In der Nachfolge Jesu gibt es kein Ansehen der Person nach Herkunft oder Geschlecht.

Wenn man weiss, wie heiss dieses Thema der Heidenmission in den Paulusbriefen diskutiert wird, kann man die Bedeutung dieser Erzählung nicht hoch genug einschätzen. Die Sprengung der engen nationalen Grenzen hat schon im 1. Jahrhundert die schnelle Ausbreitung des Christentums erlaubt. Dass Jesus nach Markus diesen grossen Sprung ausgerechnet einer Frau verdankt, ist bisher noch nicht genügend gewürdigt worden.

Helen Schüngel-Straumann

FRAUEN IN DER BIBEL (3)

Helen Schüngel-Straumann, die in Basel lebende langjährige Professorin für Biblische Theologie an der Universität Kassel, stellt einmal im Monat in «Kirche heute» eine biblische Frauengestalt vor. Nach einer Einleitung in die Thematik in Ausgabe 35 stand in Ausgabe 38 die alttestamentliche Prophetin Hulda im Zentrum. Im November wird es um Tamar (Genesis 38) gehen.

Hofgut Mariastein AG

Die Hofgut Mariastein AG ist Inhaberin eines Ladens auf dem Platz Mariastein, der auf den Verkauf von religiösen Artikeln, Büchern, CDs, Souvenirs und Produkten aus den Klöstern spezialisiert ist. Unser Bestreben ist es, unsere Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Die Mitarbeiter/innen sind das Herzstück des Ladens, welche engagiert, mit Freude und Kompetenz die Kunden empfangen und beraten.

Infolge Pensionierung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir auf den 1. April 2015 oder nach Vereinbarung

eine/n Ladenleiter/in

Ihr Aufgabengebiet:

- Fachliches Bedienen und Beraten der Kunden sowie Fördern des Verkaufs
- Führen und Betreuen des direkt unterstellten Ladenpersonals
- Planen und Koordinieren der Personaleinsätze
- Sortimentsplanung und -einkauf
- Überprüfen und Kontrollieren der gelieferten Ware
- Erledigen der anfallenden administrativen Aufgaben inkl. Kassenabrechnungen
- Kreatives Gestalten der Schaufenster und Tischinszenierungen

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Lehre im Verkauf und einige Jahre Erfahrung
- Sie sind flexibel, einsatzfreudig und kompetent
- Sie arbeiten gerne selbstständig und kundenorientiert
- Sie übernehmen gerne Verantwortung und schätzen eine anspruchsvolle Aufgaben innerhalb eines kleinen Teams
- Sie sind erfahren in der Anwendung der gängigen EDV-Programme (Microsoft-Office)
- Sie haben gute Deutschkenntnisse und sind in der Lage, ein Verkaufsgespräch auf Französisch und allenfalls Englisch führen zu können.
- Sie haben einen Bezug zu religiösen Fragen

Bei uns erwartet Sie eine abwechslungsreiche, spannende Aufgabe, in der Sie sich als kreative und innovative Person einbringen können.

Interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an Benediktinerkloster Mariastein, Betriebsleitung, Klosterplatz 2, 4115 Mariastein